

Pfarrbrief

St. Johannes d. Täufer Simmershausen

Gottesdienstordnung

28. Juli – 18. Aug. 2024



Andrea Naumann



Alle Menschen können satt werden, wenn wir uns an denen ein Beispiel nehmen, die sich um Jesus versammelt hatten und handelten, wie er gehandelt hat. Jesus teilte mit ihnen und sie teilten untereinander. Alle Menschen können satt werden ...

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

28. Juli 2024

17. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: 2. Könige 4,42-44

2. Lesung: Epheser 4,1-6

Evangelium: Johannes 6,1-15



Ildiko Zavrakidis

» Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken. «

Sonntag, 28. Juli 2024

17. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Hochamt

Küster: Schmitt;

Lektor u. KH: Reinhold Schmitt

MD: Josef, Eric

Kollekte: für die Kirchengemeinde
„Fairer Handel“ im DGH

*f. Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde//
f. Karl Hartmann// Jg. f. Johann Frank//
f. Agathe und Franz Henkel und Angehörige//
f. Otto, Anna u. Bernhard Kessler// f. Anton
Fischer// f. Alfons und Elisabeth Kessler//
f. Luzia und Walter Fleck// f. Erna Leman//*

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

4. August 2024

18. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Exodus 16,2-4.12-15

2. Lesung: Epheser 4,17.20-24

Evangelium: Johannes 6,24-35



Ildiko Zavrakidis

» Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. «

Sonntag, 04. Aug. 2024

18. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Hochamt

Küster: Drott **MD:** Sophia, Simon

Lektor: Stefan Vey **KH:** Chr. Vey

Kollekte für die Kirchengemeinde

*f. Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde
f. Rosi und Eckhard Fischer//
f. Oskar und Lieselotte Vey//
f. Franz und Luzia Drott //*

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

11. August 2024

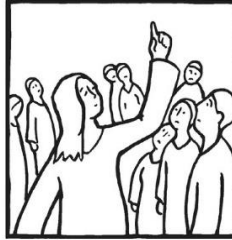
19. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: 1. Könige 19,4-8

2. Lesung: Epheser 4,30 – 5,2

Evangelium:
Johannes 6,41-51



Ilidiko Zavrakidis

» Jesus sagte zu ihnen: So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. «

Sonntag, 11. Aug. 2024		19. Sonntag im Jahreskreis
<p>09.00 Uhr Hochamt Küster: Kirst KH: Stefan Frank Lektor: Thomas Stumpf MD: Jakob, Jette Kollekte: Kirchengemeinde 11.45 Uhr Taufe des Kindes Keno Heller</p>	<p><i>f. Lebende u. Verstorbene der Pfarrgemeinde// f. Helmut Hohmann und Angehörige// Jg. f. Edmund Weber// f. Gosbert u. Anneliese Jahn// Zu Ehren d. göttl. Vorsehung und zu Ehren der Gottesmutter von der immerw. Hilfe// Rosa Kirst und Angehörige// f. Elfriede Weber //</i></p>	
Donnerstag, 15. Aug. 2024		Mariä Aufnahme in den Himmel Hochfest
<p>18.00 Uhr Rosenkranz 18.30 Uhr Hochamt mit Kräutersegnung Lektorin: Birgitta Jahn MD. Finja, Nele</p>	<p><i>f. Verstorbene der Fam. Penno, Lehrke, Schmidt u. Herrmann// f. Anton Fischer// Zu Ehren der göttl. Vorsehung u. z. Ehren der Gottesmutter v. d. immerw. Hilfe//</i></p>	
Sonntag, 18. Aug. 2024		20. Sonntag im Jahreskreis
<p>09.00 Uhr Hochamt Küster: Schmitt Lektor: Tobias Vey, KH: R. Schmitt MD: Finja, Nele Kollekte: für die Kirchengemeinde „Fairer Handel“ im DGH</p>	<p><i>f. Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde// f. Verstorbene der Fam. Reder und Heller// f. Karl Kirst// Jg. f. Rolf Jahn//</i></p>	

*Herzliche Glück- und Segenswünsche allen
Geburtstagskindern in der
Zeit vom 28. Juli - 18. Aug. 2024*



Krankenkommunion

Auf Wunsch kann die Hl. Kommunion zu Hause empfangen werden. Wer dies gerne möchte, meldet sich bitte bei Frau Baumgarten dienstags bis samstags unter der Tel.-Nr. 9675833 zwecks Terminabsprache.

Gebetsmeinung des Papstes für August

Wir beten, dass die politisch Verantwortlichen sich in den Dienst ihres Volkes stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einsetzen, sich um diejenigen kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und den Ärmsten Vorrang geben.

Bibelwort: Johannes 6,1-15 17. Sonntag im Jahreskreis

Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?

Fragt Jesus Philippus, fragt Jesus mich – um mich auf die Probe zu stellen. Denn ich möchte wie Philippus antworten: Ich kann die vielen nicht satt machen. Und das stimmt ja auch. Aber Folgendes stimmt eben auch: Jedes Jahr werden in Deutschland rund 500.000 Tonnen Brot weggeworfen; im Durchschnitt wirft eine Bäckerei 10 bis 20 Prozent ihrer Tagesproduktion weg. Gleichzeitig sind wir vernarrt in Brot; in keinem anderen Land gibt es mehr Brotsorten als bei uns. Ein widersprüchlicher Befund. Zählt Brot nur dann etwas, wenn es außergewöhnlich ist und das Brot als Grundnahrungsmittel zählt nicht? Die Evangelien der nächsten Sonntage weisen auf das eucharistische Brot als etwas Besonderes hin, das höchste Verehrung verdient. Doch dazu zählt meines Erachtens auch, dass alltägliche Brot als Grundnahrungsmittel wertzuschätzen und sorgsam damit umzugehen. Und da will ich auch ganz ehrlich bei mir selbst beginnen. Es gibt immer noch genügend Menschen, die auf Brot verzichten müssen.

Michael Tillmann

Bibelwort: Johannes 6,24-35 18. Sonntag im Jahreskreis

Sie fanden ihn am anderen Ufer des Sees und fragten ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen?

Die Jünger und viele andere Leute suchen Jesus. Sie suchen ihn auf einer Seite des Sees – während er sich schließlich auf der anderen Seite finden lässt. Ich nehme an, es geht hier nicht um ein Versteckspiel, sondern darum, dass Jesus gewissermaßen nicht programmierbar ist. Es ist alles tatsächlich ein bisschen geheimnisvoll, wo, wann und wie sich Gott bemerkbar macht.

Ich denke an Begebenheiten in meinem Leben, in denen ich mir sicher war, dass ich diese eine Spur verfolgen sollte, weil sie ganz sicher der Absicht Gottes entsprechen würde. Als ich mich dann unendlich abgemüht hatte und keine Lösung, keine Perspektive, kein einigermaßen gelingendes Ende in Sicht war, habe ich begonnen zu ahnen, dass dieser Weg nicht zum Sinn oder gar zum Glück führen wollte und sollte. Ich habe schmerzlich begriffen, dass ich Gott und mich selber schon allzu sehr

festgelegt hatte. Und ich begann meinen Suchweg von Neuem. Und siehe da, Gott war anscheinend auf der anderen Seite des Sees, und ich hatte ihn nicht wahrgenommen. Und ich erinnere mich an den berühmten Satz, wenn es um kirchliche Verkündigung geht. „Gott war schon da, bevor der Missionar kam.“ Jesus ist schon da. Er ist immer schon da, und er liebt es, mich liebevoll zu überraschen.
Christine Rod MC

Bibelwort: Johannes 6,41-51 19. Sonntag im Jahreskreis

Ich bin das Brot des Lebens.

Wenn in der Schule Gedichtinterpretationen gefragt waren, scheiterte meine Tochter auf der ganzen Linie. Sie ist ein nüchterner Mensch, mit Poesie kann sie nichts anfangen: „Warum sagt man nicht klar, was Sache ist, und erfindet stattdessen irgendwelche komischen Bilder?“

Dass so vieles in der Bibel Poesie ist, können viele Menschen nicht nachvollziehen. Vielleicht ist das Johannesevangelium deshalb für viele völlig unverständlich – und für andere ein Genuss. Wer Jesus ist, wenn er nicht mehr als Mensch und Lehrer leibhaftig in der Gemeinde greifbar ist und trotzdem präsent bleibt, das kann der Evangelist offenbar nur in Bildern sagen. Und das lädt mich ein zu fragen: Was bedeutet mir Brot? Wenn es alltäglich-selbstverständlich ist? Wenn es schmerzhaft fehlt? Wenn es immer anders schmeckt und doch immer Brot ist? Und wenn ich bei all diesen Fragen das Wort „Brot“ ersetze durch „Jesus“? Klare Definitionen machen eng, Poesie schenkt Weite. Vielleicht ist sie wirklich die einzige Weise, um angemessen von Gottes Sohn zu sprechen.

Christiane Brunner

Pfarrer Carsten Noll, Lindenplatz 2, 36115 Hilders-Eckweisbach, Tel 06681 328

Gemeindereferentin Frau Eva-Maria Baumgarten,

Büro-Tel. Eckweisbach 06681-9675833

E-Mail [<eva-maria.baumgarten@bistum-fulda.de>](mailto:eva-maria.baumgarten@bistum-fulda.de)

E-Mail: [Yurii Matiichyk](mailto:Yurii.Matiichyk), Tel: 06681-9672725, yurii.matiichyk@bistum-fulda.de

Pfr. i. R. Klaus-Dieter Nientiedt Tel. 06681 9175725

Pfarramt Simmershausen: Annette Schmitt, Tanner Str. 7,

E-Mail: sankt-johannes-simmershausen@pfarrei.bistum-fulda.de

www.katholische-kirche-simmershausen.de

Bürozeiten: Mittwoch von 16.00 – 18.00 Uhr

Te l. 06681 917715

Das Pfarrbüro hat vom 29. Juli bis 10. Aug 2024 Urlaub!!!



Kikeriki

Was war Jesus eigentlich von Beruf? Die Bibel sagt uns dazu nichts. Wahrscheinlich hat er den gleichen Beruf gelernt wie sein „Vater“ Josef: Handwerker. Ab etwa dem 30. Lebensjahr zog Jesus durch Israel und verkündete den Menschen die Worte Gottes und heilte Kranke. Heute bezeichnen wir solche Menschen als Wanderprediger – doch ein Beruf im engeren Sinn war das nicht. Jesus konnte damit kein Geld verlieren. Er war wie seine Jünger – die ihre ursprünglichen Be-

rufe zum Beispiel als Fischer aufgegeben hatten und Jesus begleiteten – auf die Hilfe von Freunden angewiesen.

Obwohl Wanderprediger kein Beruf war, war es anstrengend. Immer wollten die Menschen etwas von Jesus, sodass er kaum zur Ruhe kam. Deshalb erzählt die Bibel uns, dass sich Jesus einmal mit seinen Jüngern in die Einsamkeit zurückzog, um auszuruhen. Doch auch dahin folgten ihm die Menschen. Armer Jesus.

